Hiebert, Is. C.
Box 488, Altona, Ma . 5/59



16. Jahrgang | Altona, Manitoba, Dezember, 1959 | Nummer 12

Froehliche Weihnachten!

Machet die Tore weit und die Türen der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit. Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren. Ps. 24:7-10.

Weihnachten.

Über der Welt voller Schmerzen
Leuchtet ein strahlender Stern,
Kündet den trauernden Herzen
Friede und Freude vom Herrn.
Kündet nach all dem Leide
Tröstung für fern und nah,
Spricht von der großen Freude:
„Christus, der Retter, ist da!"

Hat man dir Wunden geschlagen?
Fühlst du die Schmerzen der Reu'?
Laß dir vom Himmel her sagen
Uralte Botschaft aufs neu'!
Laß es den Engel dir künden,
Denk' dran, was heute geschah!
Siehe, der Retter von Sünden,
Christus, der Heiland, ist da!

Sieh doch sein Herz voll Erbarmen!
Komm doch zur Krippe mit mir!
Sieh, wie mit weit off'nen Armen
Er sich herabneigt zu dir!
Bring ihm dein Trauern und Zagen,
Leg' deine Last auf sein Herz,
Alles dies darfst du ihm sagen,
Denn er versteht deinen Schmerz!

Hör doch heute die Kunde,
Wie sie der Engel gebracht
Einstmals zu nächtiger Stunde
In der hochheiligen Nacht!
Höre doch! Heute noch laden
Himmlische Boten dich ein—
Laß dich vom Heiland begnaden,
Komm, um dich Christus zu weih'n!

Eva v. Tiele Winkler.

Der Geburtsort Jesu — Ein Heiligtum und Gotteshaus.

Lukas 2:1-20

„Laßt uns gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist." Kommt und laßt uns mit der Jünger Worte fragen: „Meister, wo bist du zur Herberge?" Und die Antwort lautet: „Kommt und seht es." Was, finden wir das himmlische Kind in einer Krippe im kleinen Bethlehem? Die Zweifler rufen, „Sollen wir Christum im Stalle anbeten? Gebt uns ein sicheres Zeichen, so wollen auch wir glauben." Hier ist die Antwort, „Es wird euch kein anderes Zeichen gegeben werden, aber das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend."

Wenn Gott etwas berührt, so wird es heilig. Wenn Gott etwas erwählt so ist es herrlich. Wenn Gott das Geringste braucht, so wird es nützlich. Gott kann alles gebrauchen. Wenn Menschen etwas wegwerfen so nimmt er's oftmals auf. Gott berührt ein verlorenes Herz und weiht es zum Tempel. Der Stein, auf dem einst Jacob's müdes Haupt ruhte, ist ein schlechter Stein des Feldes. Aber in der Nacht wird er zu einem Denkstein und Markstein, zu einem Bethel, Gotteshaus und Heiligtum. Es ist ein geringer Ort da das Jesuskindlein ruht, aber gewißlich ist der Herr an diesem Orte. „Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen." „Wie heilig ist diese Stätte, diese Geburtsstätte Jesu!" Ein Bethel, ein Gotteshaus, ein Heiligtum! „Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort darauf du stehst ist heilig Land."

Sehet nun den ersten Weihnachtsprediger auf der ersten Weihnachtskanzel und höret seine Botschaft. Die Krippe ist die Kanzel. Eine sonderbare Kanzel, aber Christus selbst nimmt sie ein. **Christus in der Krippe** — diese Predigt kannst du nicht hören, die muß du dir

(Fortsetzung auf Seite 2)

LOST IN THE WRAPPINGS?

The blindest observer can scarcely fail to see that our Mennonite Christmas has become congested with materialism. For too many this season is either a time for sentimental, nostalgic gift-giving, or else a hardfisted money-making race in business.

The birth of our Saviour is ever more in danger of becoming merely an excuse for a holiday which is celebrated in an utterly pagan manner. If the Christian church, whose glorious head is the Christ of Bethlehem, does not witness against this sacrilege by her own celebration of the event, then who will?

These abuses can be illustrated by an occasion in the Old Country. The time had come for the Christening of the little baby. This was a great event when many friends gathered at the home of the child's parents. As is wont to do in many homes, the costly apparel was put on the bed.

With many friends attending, there was quite a stack of coats. After a time of jesting and laughing the hour for the Christening ceremony had arrived. When mother went for the baby, it was not to be found. After a second thought she remembered she had put it on her own bed. She ran to fetch the little tot which she found had been covered by the costly coats. Hurriedly she uncovered her jewel but lo, and behold, it had been suffocated by the weight of the coats.

Could this be the case with our Christ at Christmas?

This year, for a joyous blessed holiday season, let us celebrate Christmas for Christ, and keep Christ in our Christmas!

Sincerely, A.H.

(Fortsetzung von Seite 1)

erschauen. Diese ergreifende Predigt handelt:-

1. **Von der Lieblosigkeit der Welt zu Gott.** Christus in der Krippe — das sagt genug. Hast du je eine Krippe gesehen, in der noch Futterreste, die die Tiere nicht Kindlein in solcher Krippe legen wollen? Unser Herr Jesus lag da. Welt, das hast du für den Heiland übrig? So empfängst du den hohen Gast? So befolgst du mehr fressen wollten? Würdest du dein neugeborenes die Adventspredigt der Propheten: „Machet die Thore weit und die Türen hoch u.s.w.?" Lieblose Welt! sagst du. Halt, lasset uns nicht zu schnell urteilen. Machen wir es besser? Kommen nicht die Geschenke, das schöne Weihnachtsessen, der Ausputz und bei manchen der Weihnachtsmann (Santa Claus) zuerst? Und der arme Herr Jesus, wessen Geburtstag wir feiern, findet womöglich keinen Raum mehr in dem übervollen Herzen?

11. In welchen Gegensatz dazu steht **Gottes wunderbare Liebe zur Welt!** Christus in der Krippe — es war ja so sein freier, ewiger Rettungswille. Wie unermeßlich ist die Liebe, die sich in einer Krippe einschließen läßt! „**Also hat Gott** die Welt gelebt, das ist die Höhe seiner Liebe. Gott hat die **Welt** geliebt, das ist die Tiefe seiner Liebe. „Auf das **alle** . . .," das ist die weite und breite der göttlichen Liebe. Er erniedrigt sich selbst um dich und mich zu erlösen. Aus göttlicher Gestalt wird Knechtsgestalt. Im Stalle wird sonst kaum ein Knecht geboren. — O liebeleeres Herz, verstehst du die Predigt der Krippe? Sprichst du nicht:

„Liebe, dir ergeb ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!"

111. Das Kindlein in der Krippe predigt uns auch **die göttlichen Art das Geringe zu wählen.** Gott erwählt das Geringe — eine Maria und einen Joseph, was da nichts ist vor der Welt. Fragen wir heute: „Meister, wo bist du zur Herberge?", so ist die Antwort, „In der armseligen Krippe eines gedemütigten Herzens, in dem dürftigen Stalle der Gemeinde, an der viel auszusetzen wäre, an der nichts Prunkhaftes ist, nur, das sie Christum in ihrer Mitte hat. Gott gebe, das in unseren Gemeinden, der Herr Jesus Christus den Vorrang habe, in all unseren Wirken und Vorbereiten auf Weihnachten. Lasset uns die Vorbereitung zum Weihnachtsfest als die Vorbereitung zur Wiederkunft Christi betrachten.

Werter Freund, hast du dem Herrn Jesus Christus noch nicht dein Herz geöffnet, so bitten wir dich im Namen Jesu, „Tue dich auf und laß Ihm ein, Er gibt Ruhe, Fried und Freudigkeit." „Er kam in sein Eigentum aber die seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben." Johannes 1:11-12.

John D. Friesen.

Winkler, Man.

„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin."

Die Spiegel ist ein kostbares Gerät, sehr nützlich auf verschiedenen Gebieten. Aufrichtig zeigt er was ihm gezeigt wird, es sei Wohl oder Übel. Im Spiegel können wir uns selbst beschauen und den Schmutz oder auch anderes an uns sehen.

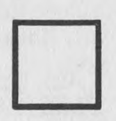
Die kleinen Hausvögel im Käfig freuen sich ihres Kameraden den sie in ihrem Spiegel sehen. Den Autofahrern ist der Spiegel fast unentbehrlich, der Klavierspieler kann mittelst des Spiegels des Chorleiters Anweisungen sehen, wiewohl er oft hinter ihm steht.

Er ist aber auch ein schöner Scheinwerfer. Er sendet die Sonnenstrahlen in der Richtung wie der will, der ihn in der Hand hat. Da hat der Apostel ein schönes Beispiel gebraucht wenn er den Spiegel mit dem Worte Gottes vergleicht. Das zeigt auch die Wahrheit von Gottes Stand, und auch von unserem Stand zu Gott. Darin zeugt Gott von seinem Sohn, Joh. 5:37, und Joh. 8:18. Des Sohnes Klarheit spiegelt sich in seinen Kindern. 2 Kor. 3:18, „Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit mit aufgedecktem Angesichte, und wir werden verklärt in desselbigen Bild von einer Klarheit zu des andern, als dem Herrn, der der Geist ist." Wo das geschieht, da sind die Kinder Gottes nicht nur ein Spiegel sondern auch ein Scheinwerfer, der in des Meisters Hand den hellen Schein des Evangeliums in die noch dunkeln Örter hinein leuchten läßt. In 2 Kor. 4:6 heißt es: „Denn Gott der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi." Möchten wir

(Fortsetzung auf Seite 4)



Talks For The Young



I. Korinther 15, 58.

Memory Verse: "Even a child is known by his doings." Proverbs 20:11a.

Dear Girls and Boys,

I am very glad and know you are too, to see that we have a story from Africa this month. Here is what Mrs. Henry Neudorf has for you. Mrs. Neudorf writes:

Would you like to visit with me in an African village? You will find it very interesting, I can assure you. The time is three-thirty in the aftrenoon and we will go by bike. Everything looks lovely and green, as this is the rainy season. Sheryl is back of my bike, with her little brown dolly tied to her back, the native fashion. Today we will just visit the different families and talk to them about the Lord Jesus.

First we will stop to see the chief and his family. Right away the children begin to crowd around Sheryl. Do you know why? It's because she immediately unties her dolly and lets all the children take turns tieing and untieing the dolly to their backs. They are so excited they jump, laugh and clap their hands.

In the meantime I have greeted the people and we are seated on low stools talking to the Africans. Sometimes I am offered a cob of roasted corn, or even a root to chew on.

So we go on from one place to another, always the children behind us. They know Sheryl loves them because she shares her doll with them.

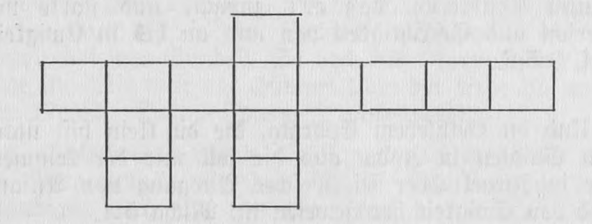
Sometimes the children come to see us. Then Sheryl gets out the record player and plays choruses for them. You see, these are ways in which children can be missionaries, too. The Lord wants each one of us to be a missionary. And there are so many opportunities for witnessing.

I am sure you will all want to pray for these dark children that they will learn to trust the Savior, too. In Proverbs 20:11, we read, "Even a child is known by his doings, whether his work be pure, and whether it be right."

So won't you try right today to do something for Jesus?

SOMETHING TO DO

1. As it has just been Thanksgiving week end, I thought it might be interesting to do a little puzzle which has something to do with thanking. Certainly there is much for which we ought to be thankful. Fill in the blocks with Psalm 100:4, beginning with the word "BE." Use the next three words to fill in the blocks.



2. How good are you in ARITHMETIC? Try it on the following Bible questions which are answered with numbers. If you do it correctly you will end up having the same number in the last question that you began with.

1. Number of days in which God created the world.
2. Add number of baskets of food gathered after the feeding of the 5,000.
3. Add the number of lepers which Jesus healed of which only one returned to give thanks.
4. Divide by the number of men that Nebuchadnezzar saw in the furnace.
5. Multiply by the number of days that Jesus was in the grave.

fish's belly.

6. Add the number of days that Jonah was in the
7. Divide by the number of parts that Jesus' garment was divided into when he was crucified.

N.B.—Work with your answers!

Your Christian friend,
Justina Zacharias,
Altona, Manitoba.

EVER WITH JESUS

Early at morn when I wake up
I think of Thee, Dear Lord.
I feel so good and strong and bright
For Thou gavest me such peaceful night.

Then at the breakfast table, Lord
I can not help but think of Thee,
Thou art so loving kind and good
And givest us our daily bread.

And when I'm off to school, Dear Lord
Again I think of Thee.
I see so many a pretty thing
Leaves falling and birds that sing.

When I come home again at four
And work and play each day,
I am so happy, Savior dear
In Thee I trust and do not fear.

And as at night I go to bed
I cannot fall asleep,
Before I've said a little prayer
And thanked Thee for they tender care.

So all day long Thou art with me
And walkest by my side,
Please keep me safe along life's way
Till up in heav'n we'll meet some day.

Lebensverzeichnis unserer lieben Mutter, Abram D. Klassen, geborne Helena Zacharias.

Es hat dem Herrn in seiner Gnade gefallen unsere Mutter, Großmutter, und Urgroßmutter heim zu rufen. Unsere liebe Mutter wurde am 27ten August, 1880, zu Rosenfeld, Manitoba geboren in welcher Umgegend sie auch die ganze Zeit ihres Lebens gewohnt hat. Sie wurde im Jahr 1900 auf das Bekenntnis ihres Glaubens mit der Heiligen Taufe von Ältester Abram Doerksen bedient. Sie ist in den Ehestand getreten mit Vater Abram D. Klassen am 15ten. Januar, 1901. Sie haben im Ehestand gelebt 56 Jahre und 5 Monate, wo sie Freude und Leid miteinander geteilt haben. Sie hat in dem Witwenstand gelebt 2 Jahre, 1 Monat, weniger 1 Tag. Der Herr hat ihnen 11 Kinder geschenkt von denen vier Kinder ihnen im kindesalter vorangegangen sind. Sie hinterläßt sieben Kinder, drei Schwiegersöhne, 22 Großkinder, ein Urgroßkind, vier Schwestern, und sieben Brüder. Sie ist leidend gewesen so bei drei Jahre. Ihre Krankheit war Aderverkalkung. Sie ist einmal im Hospital gewesen. Im Juni, 1957, bekam sie einen Anfall und dabei auch Luftröhrentzündung. Sie erhohlte sich wieder davon und konnte nochmal spazieren fahren wenn sie nicht zu müde war. Besonders leidend ist sie den letzten zwei Wochen gewesen; schwer krank nur einen Tag. Sie hat ihr Leiden sehr geduldig getragen und sich ganz auf dem Herrn verlassen bis ihre Erlösungsstunde schlug am 14. Juli, 4 Uhr 30, um zu der himmlischen Wohnung heim zu gehen. Sie ging mit diesem Verse heim:

Christus ist mein Leben
Ihm hab ich mich ergeben,
Und sterben mein Gewinn:
Mit Freud' fahr ich dahin.

Sie ist alt geworden 78 Jahre, 10 Monate, 18 Tage.

Ältester J. H. Friesen und Pred. Johann Froese dienten mit dem Wort auf der Begräbnisfeier welche den 19. Juli stattfand.

Heimatland, Heimatland, O wie schön bist du!
Herzinnig' sehn ich mich nach dir und deiner sel'gen Ruh.
Die Welt ist meine Heimat nicht, mein Herze ist nicht hier.
Du Heimat in des Himmels Zelt, mein Herze ist bei dir.
Himmelwärts, Himmelwärts, richt ich meinen Blick,
Dort sind schon meiner Lieben viel, — Ich bleibe nicht zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül, In dieser argen Welt:
Zu eng wird mir's im Weltgewühl, Zu eng im Wanderzelt.

Wir danken für all die Liebe die uns in dieser Zeit bewiesen ist, auch für die Teilnahme an der Begräbnisfeier. Der Herr vergelte es allen.

Wir trauern nicht als Hoffnungslose sondern freuen uns auf ein frohes Wiedersehen.

Die Kinder.

Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Luk. 2:14.

(Fortsetzung von Seite 2)

doch keine Mühe und Arbeit scheuen um für unserem Herrn und Meister etwas zu sein!

Von neue Geschehniße kann ich nicht berichten. Alles geht seinen gewöhnlichen Gang. Am 27ten September hatte unsere Sonntagsschule ihr Graduationsfest.

Von den vielen Unglücksfällen ist ja nicht nötig neues zu berichten, da es täglich über das Radio, fast alle hören. Möchte der Herr uns Gnade schenken, daß wir darüber nicht gleichgültig werden.

Wünsche euch allen Gottes Gnade und Segen mit viel Liebe für euch allen die in Christo Jesu sind.



Miss Nettie Penner posing with some needy Indians she loves. Miss Penner serves in a field where the spiritual need still seems to grow. Let's not forget that the Indians of Manitoba also have a soul that will live eternally.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Luk. 2:14.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und in seinem Königreich, daß er's zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Jes. 9:5-6.

Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Micha 5:1.

Bibel Studium

Geistliche Segnungen.

Epheser 1:7

Die geistlichen Segnungen, die wir bis hierher betrachtet hatten waren: 1) Unsere Erwählung durch Christum zu einem heiligen Wandel; 2) Unsere Verordnung zur Kindschaft gegen sich selbst; 3) Unsere Annehmbarkeit in dem Geliebten vor Gott.

1. Welchen Segen haben wir in dem 7. Verse? A—Die Erlösung.

2. Was bedeutet das Wort „Erlösung?" A—Es bedeutet eine Befreiung indem einen Preis gezahlt wird.

3. Von wem ist die Erlösung gewirkt worden? A—Vers sieben sagt: „. . . durch sein Blut." In anderen Worten die Erlösung oder die Befreiung haben wir durch Christi Blut erhalten. Daher kommt die Erlösung von Gott.

4. Gerade was schließt die Erlösung oder die Befreiung durch das Blut Christi ein? A—Nach Vers sieben schließt sie die Vergebung der Sünde ein. Beachten wir das Wort „Vergebung." Dieses Wort meint „Austilgung oder hinwegtun," so daß die Sünde nicht mehr vorhanden sei.

Dieser Segen ist lobenswert. Das Übel, welches die Menschen in so viel Unheil, Sorgen, Schwierigkeiten und Leiden gebracht hat, hat Christus durch sein Blut vergeben. Die Sünden, die du getan hast, auch die sind durch das Blut Christi vergeben worden. Sagt nicht so unser Katechismus? Er hat die Frage: „Sind denn alle Menschen erlöst?" Die Antwort darauf ist: „Ja, aber nicht alle Menschen nehmen die Erlösung an."

Merkt! Soll dieser Segen der Vergebung unser Sünde sein, müssen wir die Erlösung annehmen.

5. Wie nimmt man die Vergebung der Sünden an? A—Indem man bußfertig und gläubig zu dem Herrn kommt. Der Schächer am Kreuz erkannte seine Schuld, tat Buße darüber und rief Jesum an um Erbarmung. Jesus nahm den Schächer sogleich an. Wer so zu dem Heiland geht, der nimmt den Herrn im Glauben an.

6. Nach welchem Masstab hat Jesus uns vergeben? A—„Nach dem Reichtum seiner Gnade," heißt es.

7. Wie groß ist der Reichtum seiner Gnade? A—Die Bibel sagt: „Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten." Wie groß ist der Reichtum seiner Gnade? So hoch der Himmel über der Erde ist. Wie weit der Himmel über der Erde ist, weiß kein Mensch. Gottes Gnade ist unbegrenzt.

8. Schließt das Wort „Erlösung" noch mehr ein als die Vergebung? A—Ja. Christi Blut macht den Gläubigen auch frei von der Kraft der Sünde. Ein Studium in Röm. 6:8 zeigt dieses. Paulus sagt dort, was er nicht wollte, das täte er. Was er aber wollte, das täte er nicht. Er kommt dort bis den Hilfsruf: „Ich elender Mensch! wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?" Paulus hatte es mit der Kraft der Sünde zu tun und konnte nicht siegen bis er die Kraft des inneren wohnenden Heiligen Geistes erfuhr. Als Paulus erst mit der Kraft Gottes zusammen kam, konnte er ausrufen: „Ich danke Gott." Paulus hatte Sieg über die Kraft der Sünde. Der Herr hatte ihn erlöst auch von der Macht der Sünde.

In der Zukunft wird der Herr die Gläubigen auch erlösen von der Gegenwart der Sünde. Dann wird der innere Trieb zum Bösen ein und für allemal weg sein. Die Gläubigen werden verklärt werden und ihm gleich sein. Dieser Segen erwartet ihrer aber nur wenn sie den Herrn sehen werden. Wie unaussprechlich groß ist der Segen im 7ten. Vers!

B. Hoeppner.

Etwas über unsere Missionsarbeit.

Mission ist ja Seelenrettung und also die Hauptarbeit der Gemeinden. Nun sind wir organisiert als eine Konferenz mit einer Missionsbehörde die die Missionssache zu fördern sucht.

Erstens müssen ja Menschen willig werden die Arbeit zu tun wo immer sich die Möglichkeit bietet. Hier in unserer Umgebung sind noch Menschen die das Heil in Christo nicht angenommen, werden es aber annehmen können wenn sie suchend währen, denn viele würden sehr gerne Andere helfen das Heil zu finden wenn sie darum gefragt würden. Aber nicht so in vielen Ländern und Plätzen wo sich suchende Menschen befinden. Denn niemand ist da der ihnen helfen könnte. Daher sagt der Herr Jesus zu uns, „Gehet hin." Diese Gesandten sind von unserer Unterstützung abhängig. Unsere Konferenzen bemühen sich gegenwärtig damit die Missionskassen im Stande sein möchten die Gesandten zu unterstützen und auch andere zu senden.

Wir möchten hiermit alle junge Menschen die interessiert sind für Missionsarbeit bitten sich mit der Missionsbehörde in Verbindung zu setzen.

Die Behörde arbeitet gegenwärtig an die Missionskonstituten und es werden auch die Qualifikationen im Betracht genommen, denn es braucht eine gute, ja, die beste Ausrüstung um Missionsdienste zu tun. Obzwar wir gute Talente gerne zuhause brauchen, so sind doch die besten nur gut genug auszusenden. Es lohnt sich die Studierzeit auszunützen.

Die Gelder zur Unterstützung der Arbeit ist unsere Verantwortung, und hier ist niemand ausgeschlossen. Wenn auch nicht alle gleichviel geben können, so sollte doch ein jeder sein Teil tun. Hiermit möchten wir auch den zerstreut wohnenden, die nicht irgendwo zu einem Lokal gehören und eine Missionskonferenz beiwohnen, zurufen ihre Gaben zu schicken an unsere Missions Office, E.M.M.C. Mission Office, Box 128, Altona.

Die Missionsbehörde.

Grüßend, David H. Neufeld.
Sept. 8, 1959,
110 Carlton St.
St. Catharines, Ont.

Werte Leitstern Leser,

Einen Gruß zuvor, und eine gute Gesundheit sei allen gewünscht im geistlichen und leiblichen, welches bei uns grade wieder ein wenig besser ist. Wir haben schon so zwei Monate Hitze gehabt, am Tage immer von 80 bis 85, und es scheint für meinen Trubel ist es dann leichter. Aber nicht für die die eng mit der Luft haben, sie sagen es soll noch ein Monat heiß sein, haben auch großen Sturm gehabt, wo große Bäume gebrochen sind, die Frucht ist beschädigt, der Herr läßt uns auch wissen das wir nicht ganz ruhig und sicher sitzen sollen. Wir waren gestern auf ein Begräbnis in Grimsby. Vetter G. Martens sein Sohn war plötzlich mit dem Auto zu Tode gekommen, ob er bereit gewesen ist, ist uns nicht bekannt. Der Vater tat es ziemlich weh, möchte der Herr ein gnädiger Richter sein, wie ich es uns allen wünsche, darum ist Not das wir Eltern mit Gebet täglich wachen, denn ich habe die Gefahr noch nie so gespürt wie in dieser Zeit. Wenn wir es ernst meinen, und selbst voran gehen, wird der Herr unser Gebet für die Kinder erhören.

Dankt dem Herrn ihr Gottes Knechte, kommt erhebet seinen Ruhm.
Er hält Israels Geschlecht, doch noch für sein Eigentum.
Jesus Christus ist noch Heut, Gestern und in Ewigkeit.
Das ist oft mein Trost.
Licht das in die Welt gekommen, Sonne, voller Glanz und Pracht.
Morgenstern aus Gott entglommen, treib hinweg die alte Nacht.
Zeuch in deinem Wunderschein, Bald die ganze Welt hinein.
Gib dem Wort das von dir zeuget, Einen allgewaltigen Lauf
Das noch manche Knie sich beuget, Sich noch manches Herz tut auf.
Eh' die Zeit erfüllet ist, das Du richtest, Jesu Christ.
Wo du sprichst da muß vergehen, was der staare Frost gebaut,
Denn in deines Geisteswehen, wird es linde, schmilzt, und taut.
Herr tue auf des Fortes Tür, Ruf die Seelen selbst zu dir.
Es ist keine Sprach noch Rede, Da man nicht die Stimme hört
Und kein Land so fern und öde. Wo nicht dein Gesetzbuch lehrt.
Laß den hellen Freudenschall, Siegreich ausgehen überall.
Geh du Bräutigam aus der Kammer, Laufe deinen Heldenpfad,
Strahle Tröstung in den Jammer, der in Welt verdunkelt hat.
O erleuchte ewiges Wort, Ost und West, und Süd und Nord.
Komm erquick auch unsere Seelen, mach die Augen hell und klar.
Das wir dich zum Lohn erwählen — vor dem Stolzen uns bewahr;
Ja laß deinen Himmelsschein, Unseres Fußes Leuchte sein.

Noch einen Gruß an die Verwandten in Sask. und alle Leser, in Liebe,

von Elisabeth Gerbrandt.

BOARD OF CHRISTIAN SERVICE REPORT

The annual meeting of the Mennonite Disaster Service of Manitoba was held at Steinbach in the Evangelical Mennonite Church on November 29, 1959, at 2:30 p.m. This meeting was well attended with delegates from all parts of Manitoba except the western region, where they are, at present, conducting First Aid courses. The meeting was chaired by the organization chairman, Br. Wilbert Loewen of Winnipeg. The meeting was opened by the local pastor, Rev. Archie Penner, with words of welcome and the reading of Scripture, prayer and congregational singing. He pointed out that according to 2 Kor. 5:19; 6:1 this work is part of the reconciliation Christ has committed unto us and, secondly, that we work together.

The chairman then called upon Br. H. S. Bender, dean of Goshen College, Indiana, to lead us in the devotional. He based his thoughts on Matt. 4:23, which tells us that Jesus was teaching, preaching and healing, and that as such, our motive, our basic theme for helping as M.D.S. should be **Jesus Christ** as Saviour of mankind and also as one who is also thoughtful of our physical welfare.

The secretary reported that during the past year some 400 people enrolled in M.D.S. classes held in different places in Manitoba. These were First Aid courses as conducted by the St. John's Ambulance and were conducted by local doctors. Lectures were also given during these classes on non-resistance and other subjects relating to Christian Service.

It was also mentioned that if there should be an area where some 40 to 50 persons could be interested in taking part in a class of this nature they should contact one of the officials of this organization.

A request was made that all local churches either elect or appoint a contact man for their own local. All churches belonging to the E.M.M.C. should report to the address given below.

Challenging us with 2 Cor. 6:1-10.

I respectfully submit,
Jac. J. Unrau,
Box 154, Rosenfeld, Man.

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Luk. 2:10-11.

„Der Leitstern" wird als ein Monatsblatt von dem Lehrdienst der E.M.M. Konferenz in Manitoba, herausgegeben, und kostet $1.00 das Jahr. Man bestelle bei Willie W. Wiebe, Box 327, Altona.

Die Schriftleitung: Ält. J. H. Friesen, Altona; Willie W. Wiebe, Geschäftsführer, Box 327, Altona; Andrew Heinrichs, Editor, Box 161, Altona, Manitoba.

AUTHORIZED AS SECOND-CLASS MAIL, POST OFFICE DEPARTMENT, OTTAWA.